

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

16.6.1892 (No. 139)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073146)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 139.

Donnerstag, den 16. Juni 1892.

18. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juni. (Hof- und Personennachrichten.) Heute Mittag 12 1/2 Uhr fand bei den Majestäten die Frühstückstafel statt, an welcher der König von Schweden nebst Gefolge und Ehrenbesuch, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin nebst Gefolge und der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin u. theilnahmen. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich nach der Frühstückstafel nach Potsdam, wo sie im königlichen Stadtschloß abgeblieben sind. Bei den kaiserlichen Majestäten findet heute Abend 7 Uhr in der Festgalerie des Neuen Palais zu Ehren des Königs von Schweden eine größere Festtafel statt, zu der etwa 100 Einladungen ergangen sind.

Berlin, 14. Juni. In Anwesenheit des Königs von Schweden besichtigte der Kaiser heute Vormittag auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam das 1. und 2. Garde-Mann-Regiment. Der Besichtigung wohnten die Kaiserin, die drei ältesten Prinzen — der Kronprinz zu Pferde — bei. Heute Mittag findet Frühstückstafel im Neuen Palais bei den Majestäten statt, woran theilnehmen: der König von Schweden mit Gefolge und Ehrenbesuch, das großherzogliche Paar von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit Gemahlin.

Berlin, 14. Juni. In Berliner Blättern taucht von Neuem das Gerücht auf, daß man im Kaiserhaus Anfang August einem freudigen Familienereigniß entgegengehe.

Berlin, 13. Juni. Die Communalcommission des Herrenhauses trat heute in die nochmalige Verathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Befugung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen in der Verwaltung der Communalverbände mit Militärärzten, ein, und debattirte bis Nachmittag über die §§ 1 bis 2. Das Abgeordnetenhaus hat in § 2 beschloßen, daß die Subaltern- und Unterbeamtenstellen in denjenigen Landgemeinden und Communalverbänden, welche weniger als 3000 Einwohner haben, vom Gesetz nicht betroffen werden sollen. Eine Erwägung in der Commission ging dahin, den § 2 ganz zu streichen. Der Minister des Innern Herzlich theilte sich lebhaft an der Debatte und sprach sich dafür aus, dem andern Hause die Concession zu machen, daß Landgemeinden und ländliche Communalverbände unter 2000 Seelen dem Bereiche dieses Gesetzes entzogen werden sollen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet an der Spitze des amtlichen Theiles: Nachdem der Kaiser durch Urkunde vom 12. d. M. den Rothen Adlerorden in allen seinen Klassen wieder mit der königlichen Krone als einer besonders zu verleihenden Auszeichnung auszustatten geruht hat, will er diese neue Decoration selbst anlegen und sie zugleich den nachstehend bezeichneten fürstlichen und andern Personen zu den ihnen bereits zu Theil gewordenen Auszeichnungen des Rothen Adlerordens verleihen: dem Kronprinzen des Deutschen Reichs und Kronprinzen von Preußen, den Prinzen Heinrich von Preußen, Hr. Friedrich Leopold, dem Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, den Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht, Friedrich Wilhelm, Alexander und Georg von Preußen, dem Oberstkämmerer Fürsten zu Stolberg-Berningerode, dem Generalfeldmarschall Grafen von Plumenthal, dem Reichsfanzler Grafen v. Caprivi, dem Präsidenten des Staatsministeriums Grafen zu Eulenburg, dem Minister des königlichen Hauses v. Wedell, dem Kriegsminister Generalleutnant v. Kaltenborn-Stachau, und dem Viceadmiral und commandirenden Admiral Fehrn v. d. Goltz.

Die Langsamkeit der Rechtspflege, besonders in Beleidigungsprozessen, ist schon oft Gegenstand der Klage gewesen. Ein recht anschauliches Beispiel für diesen Uebelstand bietet der vielbesprochene Bochumer Steuerprozeß in den verschiedenen Phasen seiner Ent-

wicklung, die die „Köln. Ztg.“ wie folgt chronologisch zusammenstellt: Im Juli, August und September des Jahres 1890 erschienen in der „Westfälischen Volkszeitung“ eine lange Reihe von Artikeln, welche schwere Beleidigungen gegen die Mitglieder der Bochumer Einschüßungskommissionen, ferner gegen den Geh. Kommerzienrath Baare, den Landtagsabgeordneten Vergrath Dr. Schulz, den Generaldirektor Frielinghaus und einige andere Personen enthielten. Die Mitglieder der Einschüßungskommissionen stellten am 16. bezw. 20. September 1890, die angeführten Personen gleichfalls theils in diesem Monat, theils im October Strafanträge gegen die „Westfälische Volkszeitung“, d. i. gegen die Herren Zusangel und Lunemann, bei der Strafkammer in Bochum. Zusangel setzte jedoch unbetört seine Schmähungen in dem genannten Blatte fort und dehnte sie auch auf den Magistrat und den Bürgermeister Lange in Bochum aus, sodaß auch vom Magistrat am 2. und 23. Dezember, von dem Bürgermeister Lange am 3. und 4. Dezember 1890 der Schutz des Gerichts angerufen wurde. Am 20. Januar 1891 erhob der Staatsanwalt die Anklage gegen Zusangel und Lunemann. Anfangs Juli 1891 begannen vor dem Landgericht zu Essen die öffentlichen Verhandlungen. Durch das Erkenntniß dieses Gerichts vom 19. Juni wurde Zusangel zu 5 und Lunemann zu 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Beide legten gegen diese Entscheidung Revision beim Reichsgericht in Leipzig ein. Das vom 27. November 1891 datirte Erkenntniß des Reichsgerichts verwarf die Revision in der Hauptsache, verwies aber zwei, die Herren Stegemann und Mathieu betreffende Beleidigungsfälle an das Essener Landgericht zurück. Dieses Gericht sprach durch Erkenntniß vom 8. Januar 1892 Zusangel und Lunemann hinsichtlich dieser beiden Fälle frei und ermäßigte die Gesamtstrafe Zusangels auf 4 Monate 20 Tage und für Lunemann auf 1 Monat 25 Tage. Beide legten aber gegen diese Entscheidung wiederum Revision beim Reichsgericht ein, die jedoch durch Erkenntniß vom 28. April des laufenden Jahres verworfen wurde. Von der Vollstreckung der Strafe gegen Zusangel und Lunemann hört man noch nichts. Es sind somit seit Juli 1890, in welchem Zusangel diesen Prozeß begann, nahezu zwei Jahre verlossen, bevor die Sühne auch nur für einen Theil der von ihm verübten Ehrabschneidereien erfolgt ist und inzwischen hat er sich zahlreicher neuer Beleidigungen schuldig gemacht. — Die „Köln. Ztg.“ mag sich damit trösten, daß dieser Fall nicht vereinzelt dasteht. Es kommt anderwärts auch vor, daß ein rechtskräftig durch alle Instanzen verurtheilter fast 2 Jahre nach Begehung der Straftat die Strafe noch nicht verbüßt hat.

In der ordentlichen Hauptversammlung der deutsch-afrikanischen Gesellschaft hob der Vorsitzende hervor, es werde zum ersten Male eine 5 procentige Dividende auf Verzugsantheile vertheilt. Die ausstehenden Verwaltungsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

Wildpark, 14. Juni. Der König von Schweden, welcher heute Abend 9 Uhr 45 Min. von hier nach Berlin abreiste, wurde vom Kaiser zum Bahnhof geleitet. Der Abschied war sehr herzlich. Die Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Um 10 1/4 Uhr trat der König von Schweden in Berlin ein und nahm bei dem Gesandten v. Lagerheim Wohnung.

Hamburg, 14. Juni. Nachdem die Fürstin Bismarck gestern der Gräfin Waldersee in Altona einen längeren Besuch gemacht, traf heute Graf Waldersee zum Besuch des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ein und wurde von Letzterem nebst Gattin auf dem Bahnhof erwartet und nach dem Schloß geleitet. Am 18. Juni wird das Fürstinnenpaar in Dresden erwartet, wofür ihm eine Ovation dargebracht werden wird. D. Chrylander ist bereits im Hotel Bellevue in Dresden eingetroffen.

Dresden, 13. Juni. Wilhelm August Roth, Generalarzt der sächsischen Armee, ist in letzter Nacht im 59. Lebensjahre gestorben.

### Ausland.

Wien, 14. Juni. In dem Proceß gegen die „Neue Freie Presse“ wegen Religionsstörung durch Abdruck des bekannten Gedichtes in Wilbrandt's Roman „Hermann Jfinger“ wurde der verantwortliche Redacteur Kohler entsprechend dem Verdict der Geschworenen freigesprochen.

Wien, 13. Juni. Nach den polnischen Blättern wurden die Reisekosten der tschechischen Turner für die Fahrt nach Nancy vom Petersburger slawischen Wohlthätigkeitsverein bestritten.

Paris, 14. Juni. In St. Denis sollen zwei Personen an der Cholera gestorben sein.

Paris, 14. Juni. Wie verlautet, soll Großfürst Wladimir zu dem bevorstehenden Nationalfest hier eintreffen und der großen Truppenrevue bewohnen.

London, 13. Juni. Prinz Ferdinand hat die Rückreise nach Bulgarien angetreten.

London, 14. Juni. Wie der Standard aus Petersburg meldet, ordnet die Regierung die Quarantäne an gegen die Cholera für die vom Kapischen Meere kommenden Schiffe.

### Marine.

Wilhelmshaven, 15. Juni. Prem.-Lt. Beck ist vom Urlaub zurückgekehrt. Kov.-Kapit.-Holmeier hat sich mit 7-tägigem Urlaub nach Friedrichsruh begeben. Der Untercapt. Dr. Schröder ist hier eingetroffen. Reg.-Prem.-Lt. Berling hat sich an Bord des Transportschiffs „Eider“ eingeschifft.

— S. M. Exped. „Eider“ ist heute Morgen 5 Uhr 20 Min. nach Kiel in See gegangen.

— Die Stationsyacht „Farewell“ ist um 6 Uhr 10 Min. nach Westerland in See gegangen. Dieselbe steht dort dem commandirenden Admiral, Viceadmiral Fehrn v. d. Goltz zur Verfügung.

— S. M. „Gilde“ wird Morgen früh hier erwartet.

— Briefsendungen u. c. sind wie folgt zu dirigiren: Für S. M. S. „Greifenau“ vom 15. bis 27. d. M. nach Christiania (Norwegen), vom 28. d. M. bis 11. Juli d. J. nach Cöpenhagen (Schottland), vom 12. bis 23. Juli d. J. nach New diep (Niederlande), vom 23. Juli d. J. Vorm. bis 9. Aug. d. J. nach Gothenburg (Schweden), vom 9. Aug. Vorm. bis 13. Aug. nach Kopenhagen, vom 14. Aug. d. J. ab und bis auf Weiteres nach Kiel; für das Komdo. de. Torpedobootsflotte u. S. M. „Blitz“, sowie für Exped. „D1“, Exped. „S7“, „S8“, „S9“, „S10“, „S12“, „S14“, „S16“, „S18“, „S20“, „S21“ vom 14. bis 21. d. M. nach Sminemünde; vom 22. d. M. bis 27. Juli d. J. nach Neufahrwasser, vom 22. Juli d. J. ab und bis auf Weiteres nach Kiel.

— Wie in der letzten Sitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde der Vorsitzende mittheilte, ist die Karl Ritter-Medaille dieses Jahr dem Stabskapitänleutnant v. Hönel in Wien zuerkannt worden. Der so Geehrte hat 1887—1889 die Gebiete nördlich des Kenta bereist und in vorzüglichen Karten festgelegt. Er ist z. B. bereits wieder auf dem Wege nach Afrika, um von Neuem den Kenta zum Ausgangspunkt seiner Forschungen zu machen.

— Berlin, 13. Juni. S. M. der Kaiser nahm gestern im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Civil-Kabinetts, Dr. v. Lucanus entgegen. Nach der Mittagstafel begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin zu Wagen nach der Matrosen-Station, von wo aus S. M. der Kaiser mit mehreren geladenen Gästen an Bord der Segelfregatte einen Ausflug auf der Havel nach dem Wannsee unternahm, während S. M. die Kaiserin nach erfolgter Abfahrt des Kaisers über Ostende nach dem Neuen Palais zurückkehrte. Von dem Kaiser hatten zu dieser Segelpartie auch der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Vice-Admiral Hollmann, der Kontre-Admiral Köster, der Chef des Marine-Kabinetts, Flügeladjutant Kapitän zur See Freiherr von Senden-Bibran, sowie die Kapitäne zur See v. Tirpitz und Piraly u.

### Die Glücksjäger.

Roman von Alexander Römer.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Paul nahm das Glas Champagner und trank es hastig aus, während er die Pastete finster von sich schob. Ihm war eine Stärkung nöthig. „Was mich hierherführt, ist nicht gerade angenehm, Leo“, sagte er.

„Kann's mir wohl denken“, brummte dieser, den Kopf zurückgeworfen und den blauen Dampf seiner feinen Cigarre in regelrechten Ringen in die Luft blasend; „zum fröhlichen Austausch in fröhlicher Stunde kamst Du noch nie.“

Aus Pauls grauen Augen blickte ein eigenartiger Blick zu dem Bruder hinüber, er erwiderte aber nichts auf die Bemerkung, sondern fuhr fort: „Mir wurde gestern ein Wechsel präsentirt von dem Juden Leysen, der schon Ende vorigen Monats verfallen gewesen und nicht prolongirt worden, er trug Deine Unterschrift und lautete auf 3000 Mark.“

Leo fuhr empor. „Donnerwetter! Habe freilich die Affaire rein vergessen — der verb. . . Halsabschneider, wie kann er es wagen, zu Dir zu kommen!“

„Weil er wiederholt bei Dir gewesen und abgewiesen worden, und weil er bei mir eher Geld vermutet, als bei Dir“, war Pauls lakonische Antwort. „Kannst Du mir sagen, wieviel Du auf diese Summe baar erhalten?“

Leo zuckte die Achseln. „Schwerlich, Bruder, aber sicher kaum die Hälfte.“

„Und wovon denkst Du die Schuld zu tilgen?“ Leo war jetzt aufgesprungen, der Cigarrendampf ging nicht mehr in kunstvollen Ringen in die Luft, ein unsätes Licht flackerte in den vorhin von Wehnebel umflossenen Augen, er wanderte mit dröhnenden Schritten auf und ab.

„Du hast stark auf das Kassepferd des Barons Hüll, auf den Ajax, gewettet und verloren“, fuhr Paul unerbittlich fort, „wie hoch bist Du da engagirt?“

Leo warf mit wüthender Gebärde die Cigarre fort. „Hälft Du Dir Späher und Spione, Bruder Paul? Du schienst vertgenau über meine Angelegenheiten orientirt.“

„Daß Du auf das Pferd gewettet, erwähnte kürzlich Herr von Senten, daß der Ajax nicht gestiegt, berichteten die Zeitungen“, erwiderte Paul noch immer ruhig, obgleich ein aufmerksamer Beobachter ein bedenklches Inneres Hören hätte gewahren können. „Du mußt zugeben, daß mich diese Dinge einigermassen angehen“, fuhr er fort, „anstatt des zwischen uns vereinbarten Zuschusses von 1000 Mark jährlich stoß Dir aus meiner Kasse mindestens das Dreifache zu, und die auffallende Ebbe in den Finanzen der Mama, während sie sich Einschränkungen, die bis zu Entbehrungen gehen, auferlegt, mußt Du mir erlauben, auch auf Deine Kasse zu schieben. Also gestatte mir die Frage: Wie denkst Du diese Dinge zu regeln? Wie denkst Du überhaupt über die Zukunft? Ich bin nicht gewillt, über meine Kräfte hinauszugehen.“

„Sei ruhig — das wird bei Gott auch nicht von Dir verlangt werden“, brauste Leo auf; „ich — ich werde alles selber ordnen. Nur noch wenige Tage Frist, und meine Lage ist mit einem Schläge anders.“

Paul hatte sich jetzt ebenfalls erhoben und stand hoch aufgerichtet neben dem Bruder. Es war auffallend, wie statlich auch seine Gestalt war, markiger, kräftiger als die Leo's.

„Du willst sagen, wenn Deine Verlobung mit Miß Dunkin

perfelt geworden, deren Gold Dir aus Deinen Klemmen helfen und Dir die Mittel gewähren, soll Dein leichtfertiges Leben weiter zu führen“, sagte er mit leiser in verhaltener Leidenschaft vibrierender Stimme, und seine Augen funkelten.

Leo hielt seinen Blick aus; wilber Zorn trieb ihm das Blut zum Hirn. Des Bruders Anklagen, so gerecht sie sein mochten, hatten ihn furchtbar erbittert.

„Nun ja — Miß Dunkin wird die Meine sein, vielleicht morgen schon — ich bin Ihrer Liebe gewiß — habe bisher nur aus lächerlichen Rücksichten gezögert — und dann, dann hat Dein Despotenreich, Deine Krämmerkontrolle ein Ende, Bruder Paul, dann —“

„Dann gestattet Dir Dein sorgloser Leichtsinns auch den Betrug an einem reinen, edlen Mädchen, der Du Liebe heuchelst, um ihr Geld verschwenden zu können; dann — aber ein laß Dir gesagt sein — so gering Du mich und meine Lebensrichtung auch achtest, in diesem Falle bin ich doch noch da — und ich werde wachen über sie — die nicht hinabgezogen werden soll in abschüssige Bahnen — hörst Du es — das soll nicht sein — das — ich verhindere es, so lange noch ein Athenzug in mir ist.“

Die ganze verhaltene Leidenschaft brach plötzlich hervor in dieser sonst so ruhigen, beherrschten Natur. Paul war krebbedeich und zitterte, aus seinen Augen schienen Feuerfunken zu sprühen.

Leo wich unwillkürlich einen Schritt zurück — auch er war bleich, verschiedene Gedanken brausten durch sein aufgeregtes Hirn. So hatte er den phylisterhaften Bruder nie gesehen — einen Moment regten sich Scham und Gewissenskampf in ihm, aber nur einen Moment — dann kam der alte Trost. Er wollte sie ja glücklich machen, er zweifelte nicht daran, daß sie ihn liebte, sie würde sicher nicht so lange seine Bewerbungen geduldet haben, wenn — und wo hatte ihm je eine widerstanden — überdies, was ging das Paul an, Paul, der ihr so fern stand, oder —

Einladungen erhalten. Nach einer längeren Segelparthie auf der Habel und den Habelseen wurde vom Wannsee aus die Rückfahrt nach der Matrosenfestation angetreten. Am Abend um 8 Uhr fand im Neuen Palais bei dem Kaiser. Majestät die Abendtafel statt, zu welcher auch die Herren, die an der Segelparthie theilgenommen hatten, geladen worden waren. (Post.)

**Berlin, 14. Juni.** Der Kaiser wird, wie man hört, in Begleitung des Prinzen Heinrich in Kiel kurz vor Antritt seiner Nordlandsreise eine Flottenbesichtigung vornehmen. Anfangs August wird der Kaiser in Potsdam zurück erwartet. Es folgen dann die Reisen zur Theilnahme an den Herbstmanövern. Ob der Kaiser im Spätsommer oder Herbst nach Oesterreich gehen wird, wovon wiederholt die Rede war ist jetzt noch nicht zu bestimmen.

**Stettin, 15. Juni.** Gutem Vernehmen nach wird der Kaiser den am 27. Juni d. J. in Bredow stattfindenden Stapellauf des Kaiser-Niobos „St.“ persönlich bewohnen.

**London, 14. Juni.** Aus Newfoundland wird berichtet, daß französische Schiffe 300 Hummerfallen zerstört haben. Ein englischer Kreuzer und eine englische Korvette sind nach dem Thaxott abgegangen.

**London, 14. Juni.** Bei der gefirgten Regatta des Cinque Ports Yachtclub wurde „Meteor“ von „Sberna“ besiegt.

### Epitaph.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Der heutige Tag ist der Todestag des unvergeßlichen Frühlingskaisers. Heute vor 4 Jahren wurde der Dülber auf dem Kaiserthron von seinen mit bewundernswerther Geduld ertragenen Leiden erlöst. Tiefe Wehmuth beschleicht uns, wenn wir heute die letzten Stunden, die letzten Lebensjahre des Heiden auf dem Krankenbett an uns vorüberziehen lassen und von Neuem öffnen sich die Wunden, die sein vorzeitiges Abscheiden zurückgelassen. So lange es ein deutsches Volk giebt, wird das Andenken an Friedrich den Erden, den Frühlingskaiser niemals erlöschen. Die Erinnerung an ihn wird wie ein treues Vermächtniß von Generation auf Generation sich fortpflanzen bis in die spätesten Zeiten.

Auch Du dahin! — verstummt nun, ihr Gedichte,  
Euch überdröhnt der Gang der Weltgeschichte:  
Er schreiet rasch! — Wir müssen's stumm ertragen,  
Denn dieses Weh zu singen und zu sagen  
Vermag kein Mund —  
Greift fester Schild und Schwert  
Und setz' zum Siege, sei es zum Verderben,  
In Schweigen, Dulden, Kämpfen, Sterben  
Führt sie getreu, dem Großen werth!

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Eine neue Auszeichnung ist der Marine dadurch zu Theil geworden, daß Se. Majestät der Kaiser Sr. Excellenz dem kommandirenden Admiral, Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz die am 12. d. Mts. neu errichtete königliche Krone zum Nothen Adlerorden verliehen hat. Außer den älteren Prinzen des preussischen Königshauses ist diese ehrende Auszeichnung nur 7 hohen Würdenträgern, darunter dem oben erwähnten Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz zu Theil geworden.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Der Chefkonstrukteur der Marine, Geh. Abm.-Rath Dietrich wird in den nächsten Tagen hier erwartet.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Die II. Torpedo-Abtheilung nahm heute ihre neue Handwaffe, das lange Entermesser, in Empfang. **Wilhelmshaven, 15. Juni.** Morgen, Donnerstag, beginnt der Schwimmunterricht in der Garnisonbadeanstalt.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Eine tüchtige Fußtour haben in der Nacht vom Sonntag zum Montag drei nach Oldenburg beurlaubte gewesene Angehörige der Marine zurückgelegt. Dieselben hatten den letzten Abends nach Wilhelmshaven gehenden Zug verpaßt und mußten nun, um am nächsten Morgen rechtzeitig im Dienst zu erscheinen, die kleine Strecke von Oldenburg hierher — 60 Kilometer — zu Fuß zurücklegen.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** In Kummer und Sorge wurden in den letzten Tagen die schon bejahrten Arbeiter T. J. J. Ehelente dadurch versetzt, daß ihre 30 jährige Tochter wiederholt wüthende Reden führte und durch sinnlose Handlungen bekundete, daß sie ihrer 5 Sinne nicht mehr mächtig sei. Die belagerten Eltern haben das Nöthige veranlaßt, um den Geisteszustand des unglücklichen Mädchens durch einen Sachverständigen beobachten zu lassen.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Vor etwa 2 Monaten wurden, wie wir f. B. im „Willy. Tgbl.“ mittheilten, auf der Jade einzelne Petroleum-Barrelle geborgen, die, wie sich später herausstellte, von der in der Außenjade gestrandeten Tjalk „Abelne“ herrührten. Die Strandung derselben stand vorgestern vor dem Seeamt Brate zur Verhandlung. Ueber die Letztere entnehmen wir der „Willy. Tg.“ das Folgende: Die Tjalk „Abelne“ aus Westrhauderfehn, Schiffer W. Vogelgang, ging auf der Reise von Nordenham nach Norden verloren. Das hölzerne Schiff, 43,5 cbm groß, ist Eigenthum des Schiffes, zu 1900 M. versichert und 18 Jahre alt; benutzte wurde es als Walfischschiff gewöhnlich zwischen Bremerhaven und der Ems. Zur letzten Reise war es in Nordenham mit 120 Barrel Petroleum beladen, davon lagen 100 im Raum und 20 auf Deck. Am 13. April d. J. wurde die Reise angetreten und Abends Blexen erreicht, der Wind war NW. Am folgenden Tage kam das Schiff bis Eversand. Am 15. war Morgens früh

noch etwas Brise aus NW. Früh 1 3/4 Uhr ging das Schiff unter Segel und kreuzte bis zum Feuerschiff „Bremen“, um dann über das Watt nach der Jade zu segeln. Es flaute aber sehr ab und der Schiffer vermochte nicht das Fahrwasser zu erreichen. Man versuchte durch Rudern nachzuhelfen, aber es half nicht; auf der Jadeplate stieß die Tjalk auf und gleich nach dem Anstoßen füllte sie sich mit Wasser und neigte auf die Seite. Ein paar Minuten wurde noch gepumpt, dann aber mußte sich die Besatzung in ein Boot retten. Nicht lange darnach kam das Schiff „Dina“, welches die Besatzung aufnahm. Von diesem Schiffe aus wurde noch versucht, mit Fluth das Schiff auf die Mellum-Platte zu setzen, es gelang aber nicht, die Trösse brach. Auch seitens der Boote vom Schulschiff „Mars“ wurde zwischen durch Hilfe geleistet, jedoch ohne Erfolg. Da aber das getenterte Schiff im Fahrwasser trieb, mußte es besetzt werden, deshalb kam der Tender „Caurus“ und machte am Abend vergebliche Versuche, das Schiff zu besetzen. Die „Dina“ mit dem Schiffer Vogelgang an Bord lag des Nachts in der Nähe vor Anker, am nächsten Morgen segelte sie weiter und der Schiffer überließ die „Abelne“ ihrem Schicksal. Von Wilhelmshaven wurde der Postendampfer beordert, der das Schiff, nachdem der Mast gelappt war und die Tjalk sich etwas wieder aufrichtet hatte, nach Wilhelmshaven brachte. — Der Reichskommissar glaubt die Ursache des Unfalls darin zu finden, daß das Schiff auf der Jadeplate gestoben habe, aber dieses hätte vermieden werden können, wenn der Schiffer rechtzeitig zu Anker gegangen wäre, das Rudern bei der Strömung konnte keinen Erfolg versprechen. Ein zweiter Vorwurf sei zu erheben deshalb, daß der Schiffer zu leicht sein Schiff und die Ladung aufgegeben habe. Er habe keinen Versuch gemacht, den Mast zu kappen, noch an Bord des Proviantdampfers zu kommen, um so wenigstens bei seinem Schiffe zu bleiben. Deshalb sehe sich der Reichskommissar veranlaßt, zu beantragen, dem Schiffer die Befugnis zur Ausübung seines Gewerbes als Küstenschiffer zu entziehen. — Der Spruch des Seeamts lautete dementsprechend.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Der gestrige letzte Tag des Schließfestes führte dem Festplatz einen unerwartet starken Besuch, namentlich in den Abendstunden zu. Gestern wurde sehr flott. Beim Prämienziehen auf dem Dauensfelder Groden erhielten folgende Herren Prämien: 1. Klopffmann mit 33 Ringen, 2. Gräber mit 33, 3. Riebe mit 31, 4. Buß mit 31, 5. Volgt mit 31, 6. Haase mit 31, 7. Kotte mit 30, 8. Stevert mit 30, 9. A. Felne mit 29, 10. Jürgens mit 29, 11. Lübben mit 29, 12. Klein mit 29 Ringen.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Eine unliebsame Verzögerung erlitt gestern ein vom Werftplatz nach dem Friedhof sich bewegender Leichenzug dadurch, daß die über den Ems-Jadefanal führende Brücke geöffnet war, als der Zug vor ihr anlangte. Es währte geraume Zeit, bis die Brücke geschlossen und wieder passierbar gemacht wurde.

**Wilhelmshaven, 15. Juni.** Die Kasse des Lehrer-Brandversicherungs-Vereins für die Provinz Hannover war im vergangenen Jahre in der glücklichen Lage, den Mitgliedern die Beiträge zu 1 pro Mille erlassen zu können. Der Verein zählt jetzt 4832 Mitgliedern, und die Beiträge werden erlassen, wenn der Kassenbestand am Jahresschluß über 12000 M. beträgt. Jetzt ist ein Kassenbestand von 28800 M. vorhanden und es ist deshalb Aussicht, daß in diesem Jahre wiederum die Beiträge erlassen werden können, wenn in diesem Sommer nicht gar zu viel Brandunglück entsteht.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Die Prüfung von Gesuchen, betreffend die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften der Reserve, Landwehr oder Seewehr (Reichsgesetz vom 10. Juni 1892), hat nicht durch die Armen-Kommissionen zu erfolgen, ist vielmehr vom Magistrat den Landwehr-Bezirks-Kommissionen übertragen. Damit für die Betroffenen Weiterungen nicht entstehen, machen wir daher darauf aufmerksam, daß bezügliche Gesuche also nicht an die Armen-Kommissions-Vorsteher, sondern mündlich oder schriftlich an das Magistrats-Bureau zu richten sind.

**J. Bant, 15. Juni.** Am Sonnabend brachte der Landwirth A. Janßen zu Langewerth eine Heerde Schweine in Bant an den Markt. Bei der Untersuchung constatirte der Thierarzt, daß die Schweine mit der Maulseuche befallen seien und wurden die Thiere deshalb sofort vom Markte entfernt. Nachträglich stellte sich bei der Untersuchung durch den Amtsthyerarzt heraus, daß die Schweine gesund seien.

### Das der Umgegend und der Provinz.

**Neustadt-Gdens, 15. Juni.** Auf der vom 16.—20. d. M. in Königsberg stattfindenden Ausstellung werden die Herren W. B. Cohen und Sohn hier 7 Stück Hornvieh ausstellen. — Der hiesige Kriegerverein hat am vergangenen Sonntag Abend im Gasthofe des Herrn D. Gerdes hier eine Versammlung abgehalten, in welcher drei neue Mitglieder aufgenommen wurden. Es wurde sodann beschloffen, am 1. oder 2. Sonntage im Monat Juli hier ein Volksfest abzuhalten. Eine Festkommission wurde gewählt, die das Weitere veranlassen wird.

**Sande, 14. Juni.** Der Gastwirth A. Dirks zu Sander-Altenhof, welcher seit mehreren Jahren in der hiesigen Gemeinde Rechnungsführer war und in guten Vermögensverhältnissen lebte,

Mein Himmel! dieser furchtbare Ausbruch, sollte — Die Gedankenreihen verwirren sich plötzlich in Leo's Kopf.

„Ich begreife Dich gar nicht, Paul,“ sagte er ruhiger. „Was sieht Dich an? Wer sagt Dir denn, daß ich um Miß Dunstin verberben will ohne sie zu lieben?“

„Und Komtesse Asia, wie steht's Du zu ihr?“ fragte Paul plötzlich.

„Ach bah!“ Leo wandte sich ab, eine düstere Wolke flog über sein Gesicht. „Die kleine Hege — harmlose Tändeleien — willst Du mir daraus einen Strich drehen?“

Paul nahm seinen Hut. Es quoll so weh in ihm heraus, er hatte vielleicht kein Recht, in seinem Examen weiter vorzugehen, was wollte er auch — sie liebte Leo — Leo war ja dessen gewiß, und dann verknüpfte sie freiwillig ihr Schicksal mit dem seinen, natürlich freiwillig — wozu ein Grund konnte sie zwingen, sich mit Leo zu verbinden ohne Liebe?

„Adieu, Leo,“ sagte er dumpf, „Du — Du hast wohl die Güte, mich zu benachrichtigen, wenn Deine Lage eine andere geworden.“

„Gewiß! Kannst Du Dich nicht entschließen zu sagen: wenn Du glücklich bist?“

Paul blickte noch einmal auf und ihm fest ins Gesicht. „Wenn Du glücklich bist,“ wiederholte er, aber es klang so besonders aus seinem Munde seine Züge bebten so seltsam dabei, daß Leo immer forschender auf ihn sah. Ihm war nur selbst zu wußt im Kopf und er hatte keine Zeit zum Grübeln.

Paul wandelte auf der Straße wie im Traum. Sein Wesen war heute aus den Fugen wie noch nie zuvor. Doch in diesen Tiefen seiner Seele blickte niemand, nur er selbst war es gewohnt, Umschau darin zu halten — heute schien es ihm, als habe er das lange veräußert.

Getty sah allein im Salon, die Generalin, der sie eben vor-

gelesen, war in einer Haushaltsangelegenheit abgerufen worden, sie blätterte mechanisch in dem Buch und ihre Gedanken schwelften ab. Es war in den letzten Tagen viel Neues noch nicht ganz Bekanntes durch ihre Seele gegangen. Da ward die Thür geöffnet und Leo trat ein. Unwillkürlich schlug Gettys Herz schneller, und ein jähes Erröthen flog über ihre Züge.

Er gewahrte es und war mit einem Schritt neben ihr, ehe sie sich erheben und ihm ausweichen konnte. Er sah sehr erregt aus. „Miß Dunstin! Endlich finde ich Sie allein — lassen Sie mich das als günstiges Zeichen nehmen, wie lange — o! wie lange schon ersuchte ich diesen Augenblick. Nein — scheuchen Sie mich nicht wieder durch diesen kühlen Blick zurück — Sie müssen mich wenigstens hören — und dann mein Schicksal entscheiden. Mich verzeiht dieser Zustand, ich ertrage ihn nicht länger.“

Er war neben ihr niedergesunken, seine Züge erzählten wirklich von Kämpfen, von Leiden und heßer Leidenschaft.

Getty sah starr und bleich. War es möglich, daß Heuchelei sich bis zu solcher Vollendung ausbilden konnte? Würde nicht jeder diesem verführten Anlitze Glauben geschenkt haben, dieser mild herausprudelnden Sturzfluth von Leidenschaft?

Ja — er war nicht rein genug, um seine Hand nach ihr, der Heuchlerin, auszustrecken, er war nicht ohne Tränen und Zehnen gegangen bis zu dieser Stunde, aber sie allein konnte ihn aufrichten und reiten und sich selber wiedergeben, sein ganzes Leben sollte fortan nur ihr gehören.

Sie sah schmelzend und unbeweglich, nur ihre großen klugen Augen brannten so seltsam. Er sah sehen, lebend, in athemloser Spannung zu ihr empör, ihr Schweigen wurde ihm unheimlich.

Nein — diese Leidenschaft war nicht ganz Heuchelei, dieses heiße Begehren nicht ganz unecht — ihr Gold war es, was ihn retten sollte, aus Aneure und Ruin. Ein bitteres, wehmüthiges Rächeln spielte um ihren Mund. „Stehen Sie auf Herr v. Wil-

hat am vergangenen Sonntag seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Wie man hört, war der Unglückliche in letzter Zeit gelbesgestört.“

**Oldenburg, 14. Juni.** Eine wohlverdiente Züchtigung erhielt gestern Nachmittag auf der Rasteder Chaussee einer jener Rowdies, die sich ein Vergnügen daraus machen, Radfahrer zu Fall zu bringen. In demselben Augenblick, als der freche Burke einem auf der Tour nach Wilhelmshaven begriffenen Radfahrer ein „Bein stellen“ wollte, sprang der Radfahrer resolut von der Maschine herunter und verfehlte dem Strolch einen Hieb, daß jener zur Seite taumelte.

**Oldenburg, 14. Juni.** Der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin, sowie F. H. die Herzogin Sophie Charlotte werden vom 15. d. M. ab eine längere Exerzise auf der Dampf-yacht „Lenschahn“ antreten. Das nächste Ziel der Tour wird Norwegen sein. — Nach Rückkehr von der Reise werden F. R. H. die Frau Erbherzogin Aufenthalt in Haus Lensahn in Holfstein nehmen, während S. R. H. der Erbgroßherzog sich zu den militärischen Herbstübungen begeben werden. — Ein plötzlicher Tod ereilte gestern Mittag den 12-jährigen Sohn der Wittve Bernard in den Markthallen. Der Knabe war am Vormittage noch wohl und munter in der Schule und hatte auch den Mittag über nicht im mindesten über Unwohlsein geklagt. Beim Spielen fiel der Knabe dann aber plötzlich um und war in wenigen Augenblicken verstorben. (D. B.)

**Wesha, 12. Juni.** Wie der „G.-M.“ aus sicherer Quelle erfahren, haben Schüler der Dexterkla des hiesigen Gymnasiums sich an einem Klassenkollegen, der sich etwas sehr unkollegialisch gegen seine Mitschüler benommen, dermaßen thätlich vergangen, daß die Sache vom Vater des Mißhandelten zur Anzele gebracht wurde. Sämmtliche Schüler der betreffenden Klasse sind daher in den Anlagenzustand verfeßt worden wegen schwerer, körperlicher Mißhandlung.

**K Aurich, 14. Juni.** Als Geschworene für die am 20. Juni beginnende Schwurgerichtsperiode sind nachträglich noch ausgelost: Die Herren Bau-Inspektor Zande-Wilhelmshaven, Landwirth Swart-Wyhbelsum, Landwirth Dieke, Leutnant-Vogband. Zur Verhandlung kommen in der nächsten Sitzungsperiode folgende Fälle: Am 20. Juni gegen den Zimmermann Jakob Seewering aus Wesha wegen Verbrechen wider die Stittlichkeit, am 21. Juni gegen den Arbeiter Albert Menenga aus Stapelmoorheide wegen Brandstiftung, am 22. Juni gegen den früheren Stations-Assistenten Wieding aus Jhrhove wegen Urkundenfälschung, am 23. Juni gegen den Dienstknecht Rnyta aus Wldlum wegen Stittlichkeitsverbrechen. Die Sitzungen beginnen stets 10 Uhr Morgens.

**K Aurich, 14. Juni.** (Strafkammer.) In der heutigen Sitzung wurde in der Strafsache gegen den früheren Steinhauer St. und Gen. gegen den Mitangeklagten Handelsmann B., welcher bisher durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, verhandelt. Derselbe wurde der Hehlerlei in Bezug auf die f. J. von St. in Ems und Zever ausgeführten Silberdiebstähle schuldig erkannt und zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der bereits wegen Diebstahls verurtheilte Schulknabe C. aus Neubremen stand heute abermals wegen Vergehens unter Anklage. Er ist geständig, von einem Schiffe ein Portemonnaie mit 50 M. Inhalt entwandt zu haben und wird deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt.

**Bremen, 13. Juni.** Der Dampfer „Bialto“, mit einem Gehalt von 2229 Tonnen, von Antwerpen mit Passagieren und voller Ladung nach Baltimore unterwegs, scheiterte, nach einem der Weferz. zugegangenen Telegramm, an der Küste von Massachusetts.

**Bremerhaven, 14. Juni.** Aufsehen erregt die gestern Nachmittag vorgenommene Verhaftung einer größeren Zahl von Personen, unter welchen sich mehrere Personen aus Geschäftsreisen befinden. — Beim Kaiserhafen wurde in letzter Nacht verhaftet, 5 größere Gebinde Spiritus aus dem Freihafengebiet über die Zollgrenze zu schmuggeln, was aber durch die Aufmerksamkeit der Steuerbeamten verhindert wurde. Der Thäter konnte man aber nicht habhaft werden.

**Geestemünde, 12. Juni.** Auf Ritters Werft ist der Schiffszimmermann Hermann Schmidt aus Bremerhaven seit 50 Jahren ohne Unterbrechung beschäftigt. In Veranlassung dieses Arbeiterjubiläums hatte Herr B. Ritters gestern Mittag seine sämtlichen Werftarbeiter versammelt, ehrte den Jubilar durch eine herzliche Ansprache und überreichte ihm ein Kontobuch, auf welches eine bedeutende Summe eingezahlt ist. Auch die Arbeitskollegen des Jubilars und das Komptoirpersonal beschenkte den rüstigen Alten. Der Stadtrat von Bremerhaven überreichte ihm ein prächtiges Diplom. Zwischen den Arbeitern der Firma Ritters und den Inhabern besteht seit vielen Jahren überhaupt das beste Einvernehmen. Zahlreiche Arbeiter stehen 30 bis 40 Jahre ununterbrochen bei dieser Firma in Arbeit.

**Gildesheim, 13. Juni.** Gestern ist hier der Direktor der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt, der Geheim Sanitätsrath Dr. med. Ludwig Daniel Christian Snell, nach 36-jähriger Wirkjamkeit an der Spitze der Anstalt im Alter von 74 Jahren gestorben. Snell gehörte zu den hervorragendsten Aerzten auf psychiatrischem Gebiete.

„Ich lese besser in Ihrem Herzen, als Sie selber. Wollte Gott, Sie hätten uns diese Stunde eripart.“

Er war emporgesahren, das hatte er nicht erwartet. „Ich habe Ihnen mein Herz geöffnet,“ stammelte er, und wenn Sie darin lesen können, so müssen Sie wissen, daß Ihr Bild es ganz erfüllt.“

„Mein Bild,“ wiederholte sie, „im goldenen Rahmen. Ich vermag es nicht als schlimmes in Ihrer Seele zu glauben; was Ihnen fehlt und von jeher gefehlt hat, ist Klarheit. Nicht mein Bild, nicht eine wahre und tiefe Zuneigung zu meiner Person erfüllt Ihre Seele, sondern Sehnsucht nach schrankenlosem Lebensgenuß, seit lange erschien ich Ihnen dazu als Mittel — zu Ihrem Geist und Wesen paßte eine andere besser als ich. Was Sie in dieser Stunde an der sündigen, ist Ihnen vielleicht schwerer anzurechnen, als was Sie an mir sündigen. Ich schuf mir in schweren Lagen eine Schutzwehr und Waffe in der Übung eines klaren Verstandes Komtesse Asia hingegen —“

Leo taumelte zurück. „Asia!“ wiederholte er, dann flog es wie ein Hoffnungsblitz durch seinen Kopf — sie ahnt — sie vermuthet — ist eifersüchtig!

„Asia ist ein Kind, ein harmloser Kamerad,“ rief er, „und niemals —“

„Kam es weiter zwischen Ihnen als zu einem tündelnden Liebesverhältniß, zum Austausch loser Liebeschwüre, die man nicht zu halten willens war,“ ergänzte sie seinen Satz. „Freilich, dieser Augenblick sagt mir, daß dem so ist, und daß unsere Ehrbegierfe sehr verschieden. Asia ist ein Kind — Sie haben recht und Sie sind ein Mann —“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Berlin, 13. Juni. Das „Kleine Journal“ berichtet: Es wurde bei der Truppenbesichtigung auf dem Tempelhofer Felde am Sonnabend von dem Kaiser ein braunledernes Portemonnaie verloren, welches 100 Mk., einige Schlüssel und einen goldenen Fingerring enthielt.

Das Subläum des Roten Adlerordens. Der letzte Sonntag war ein hundertjähriger Gedenktag, der die Stiftung eines der ältesten vaterländischen Orden, des Roten Adlerordens, in die Erinnerung zurückführt.

Ein Schopenhauer-Denkmal wird in Frankfurt a. M. errichtet werden. Der Entwurf von Bildhauer F. Schierholz zeigt nach der „Frl. Ztg.“ auf einen wohlgegliederten Unterbau von Syenit die Bronzestatue Schopenhauers in doppelter Lebensgröße.

Das Kühe mit Spargel gefüttert werden, ist wohl ein ganz außergewöhnlicher Fall und ein Zeichen seltener Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit dieses Spargeljahres.

München, 13. Juni. Gestern Abend um 9 Uhr ist der letzte der in der Grube von Hausham verschüttet gewesenen 12 Bergarbeiter, nachdem er 112 Stunden in dem Schutte unter der Erde zugebracht hat, gesund, aber schwach zu Tage gefördert worden.

Kassel, 12. Juni. Ein glänzendes Meteor wurde gestern, Nachts um 3 Uhr, bei anfängender Morgendämmerung hier beobachtet. Dasselbe hatte eine intensiv gelblich-grüne Färbung, gleich ganz einer Leuchtugel und verbreitete auch eine auffallende Helle; es zog in einer ansehnlich schiefen Bahn von Westen nach Osten und ließ einen hellen Lichtstreifen hinter sich, der noch nach geraumer Zeit sichtbar war, zurück.

Przibram, 13. Juni. Bergmann Havelka bezeichnete der Behörde den Bergmann Kriz als denjenigen, welcher durch unvorsichtiges Fallenlassen eines brennenden Dochtes den Brand im Mariaschachte verursacht hätte.

Paris, 14. Juni. In Blaye fand in einem englischen Petroleumreservoirschiff eine Explosion statt, durch welche gegen 20 Personen getödtet und mehrere verwundet sind.

Christiana, 11. Juni. An Beiträgen zum Bau des Wirtlingerschiffes für die Chicagoer Ausstellung sind im In- und Auslande nur gegen 16000 Kronen gezeichnet worden.

London, 14. Juni. Die „Times“ melden aus Teheran vom 13. Juni: In Meshed fanden am Donnerstag 400 Cholera-

Mikrometer), den niedrigsten in dem Orkan überhaupt beobachteten Luftdruck. Der Dampfer sah am nächsten Tage ein Schiff, wahrscheinlich die „Lady Harwood“, in Noth, konnte aber des hohen Seeganges und des Verlustes seiner Leute wegen, keine Hilfe leisten.

In der Sonnabendigung des Chirurgenkongresses fand ganz besonderes Interesse die Vorführung eines Mannes, dem von Prof. Jul. Wolff-Berlin der ganze Kehlkopf wegen Krebs ausgeschnitten und durch einen künstlichen (mit Kautschukzunge) ersetzt worden ist.

Ein Schopenhauer-Denkmal wird in Frankfurt a. M. errichtet werden. Der Entwurf von Bildhauer F. Schierholz zeigt nach der „Frl. Ztg.“ auf einen wohlgegliederten Unterbau von Syenit die Bronzestatue Schopenhauers in doppelter Lebensgröße.

Das Kühe mit Spargel gefüttert werden, ist wohl ein ganz außergewöhnlicher Fall und ein Zeichen seltener Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit dieses Spargeljahres.

München, 13. Juni. Gestern Abend um 9 Uhr ist der letzte der in der Grube von Hausham verschüttet gewesenen 12 Bergarbeiter, nachdem er 112 Stunden in dem Schutte unter der Erde zugebracht hat, gesund, aber schwach zu Tage gefördert worden.

Kassel, 12. Juni. Ein glänzendes Meteor wurde gestern, Nachts um 3 Uhr, bei anfängender Morgendämmerung hier beobachtet.

Przibram, 13. Juni. Bergmann Havelka bezeichnete der Behörde den Bergmann Kriz als denjenigen, welcher durch unvorsichtiges Fallenlassen eines brennenden Dochtes den Brand im Mariaschachte verursacht hätte.

Paris, 14. Juni. In Blaye fand in einem englischen Petroleumreservoirschiff eine Explosion statt, durch welche gegen 20 Personen getödtet und mehrere verwundet sind.

Christiana, 11. Juni. An Beiträgen zum Bau des Wirtlingerschiffes für die Chicagoer Ausstellung sind im In- und Auslande nur gegen 16000 Kronen gezeichnet worden.

London, 14. Juni. Die „Times“ melden aus Teheran vom 13. Juni: In Meshed fanden am Donnerstag 400 Cholera-

todesfälle statt, auch am Freitag zeigte sich keine Abnahme. Die Geschäfte stoden. Die Regierung zog einen Sanktionsordon in einer Entfernung von 40 Meilen um Teheran.

London, 15. Juni. Heute früh stießen auf dem Bahnhofe Bishopsgate zwei Züge zusammen, wobei 3 Personen getödtet und viele, dem Arbeiterstande angehörige Personen verwundet wurden.

London, 14. Juni. Auf der Ostbahn fand heute in der Nähe Londons ein Zusammenstoß statt. Zwanzig Arbeiter sind getödtet, viele verletzt.

Submissions-Resultat

Bei der vor einigen Tagen seitens der hiesigen kais. Werft abgehaltenen Verdingung von 2673 Meter Stahlstienen nebst Zubehör forderte die Dortmund Union 135 Mk. J. G. Schmidt in Gesehmünde 123,25 Mk. pro Tonne frei Wilhelmshaven, Fr. Krupp in Essen pro Tonne, 25 Kilo schwer 3,20 Mk., die Georgs-Marienhütte 3,23 Mk. und 2,67 Mk.

Angekommene Schiffe.

In der Werft. Am 4. Juni. Anna, C. Bollmers von Danzig mit Rugholz. Am 15. Juni. Gustaf, A. Schacht von Danzig mit Rugholz.

In neuen Hafen: Am 14. Juni. Germania A. Gille von Freiburg mit Mauersteinen. Ebelge, A. Schmarje von Emden mit Süldgut. Carl. Fietz von Emden mit Süldgut. Grauman, J. Budde von Emden mit Süldgut. Perle, F. Dylam von Waaganooth mit Süldgut. Am 15. Juni. Gretina, Regensdorf aus Westpreußen mit Süldgut.

In alten Hafen: Am 14. Juni. Gif, G. Reiners von der Nordsee mit fr. Fische. Catharina, F. Cornelius von Küsterlee.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Donnerstag, 16. Juni. Frohenlechnamsfest. Hochamt und Predigt um 8 Uhr.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 'Wilhelmshaven, 15. Juni. Ausrüstung der Oldenburgischen Garnison', '4 pSt. Deutsche Reichsanleihe', '3 pSt. do.', etc.

Wissenschaftliche Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with 10 columns: Datum, Zeit, Luftdruck, Lufttemperatur, Wassertemperatur, Windrichtung, Windstärke, Sichtweite, Bewölkung, etc.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Am Donnerstag, 16. Juni: Vorm. 4.31, Nachm. 4.43.

Submission.

Für die Werft soll der Bedarf an Wasserflaschen und Wasserläsfern II. Qualität nach Probe im Annahmeh-Amt beschafft werden.

„Submission auf Wasserflaschen“ zu dem am 29. Juni 1892, Mittags 12 Uhr, im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen.

Bedingungen liegen im Annahmeh-Amt der Kaiserlichen Werft in der Zeit von 8-11 Uhr Vormittags und in der Expedition des Centralblatts für öffentliche Ausschreibungen zu Berlin aus und sind für 0,50 Mk. in Baar vom Annahmeh-Amt zu beziehen.

Briefmarken werden nicht angenommen. Kiel, den 13. Juni 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abteilung.

Für die Werft sollen 6200 Befestigungsteile nach im Annahmeh-Amt ausliegenden der Probe beschafft werden.

Bedingungen liegen im Annahmeh-Amt der Kaiserlichen Werft in der Zeit von 8-11 Uhr Vormittags aus und sind für 0,50 Mk. in Baar vom Annahmeh-Amt zu beziehen.

Briefmarken werden nicht angenommen. Kiel, den 14. Juni 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abteilung.

Die Lieferung des Bedarfs an frischem Fleisch u. für die unten genannte Menage soll für die Zeit vom 1. Juli bis Ende September d. J. vergeben werden.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an frischem Fleisch u. für die unten genannte Menage soll für die Zeit vom 1. Juli bis Ende September d. J. vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift, verschlossen bis zum 21. d. Mts. hierher abzugeben.

Menage-Kommission der 2. Abtheilung der II. Matrosen-Division.

Verdingung.

Die Lieferung von: 30,600 Bund Busch, 13,600 Stück 2 bis 4 m lange Pfähle, Flechtstangen und Blindweiden, 36,000 Moorsoden,

sowie die Anfertigung von 1800 cbm Padwert für das östliche Preussische Fidejucium bei Edwarderhöfen, soll öffentlich verdingen werden, wozu Termin auf

Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Peterstraße 82, angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Angebote portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Verdingarbeiten“ einzureichen. Bedingungen und Kostenausschlag können an den Wochentagen Vormittags beim Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Einzahlung von 80 Pfg. in Briefmarken portofrei bezogen werden. Wilhelmshaven, den 10. Juni 1892.

Der königliche Baurath. G. Wiedermann.

Verloren

Papiere auf den Namen des Arbeiters Max Peholdt, am 20. Januar 1874 in Plauen i. V. geboren. Um Abgabe hierher wird ersucht.

Gefunden

1 altmodische Cylinderruhr, — 1 gold. Ring mit rothem Stein, — 1 Paar neue Ballschuhe, — 1 neuer Herren-Zug-Stiefel, — 1 schw. Beutel-Portemonnaie mit 20 Pfg. Inhalt, — 1 vernickelte Del-Büchse, — 1 Dreimalstüch, — 1 goldener Kinder-Höring, — 1 Beutel-Portemonnaie mit 17 Pfg.

Inhalt. — 1 blaues Taschentuch mit einem 50 Pfg.-Stück, — 1 schw.-seidenen Damen-Sonnenschirm, — 2 alte silberne Schlüssel, — 4 Schlüssel an einem Ringe, — 1 Korallenkette mit goldenem Kreuz und Schieber, — 1 schw. Herren-Regenschirm und 1 schw. Damen-Regenschirm, sowie eine Dienstauszeichnung III. Klasse.

Die Eigentümer vorbenannter Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im unterzeichneten Polizeibureau, woselbst die Sachen in Augenschein genommen werden können, geltend machen.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fenster- und Thürbeschläge für den Neubau des Rathhauses soll vergeben werden.

Angebote sind uns bis Montag, den 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 4. Juni 1892.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Die Kommunalsteuer-Rolle der Stadt Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1892/93 liegt vom 10. d. Mts. ab 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten in unserem Bureau aus.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 des Kommunalsteuer-Regulativs binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten nach der Auslegung der Rolle Beschwerde und Einsprüche gegen die Veranlagung bei uns anzubringen sind.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1892. Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli d. J. wird in Lüneburg eine Reichsbankniederstelle eröffnet werden. Wechsel auf Lüneburg, die nach dem 30. Juni verfallen, werden von den Reichsbankstellen schon jetzt zu den für Wechsel auf Bankplätze geltenden Bedingungen angekauft.

Emden, den 13. Juni 1892. Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. H. Kappelhoff. P. v. Renjen.

Verkauf.

Am Freitag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Tischlerwerkstatt zu Neubremen, Mittelstraße Nr. 12:

2 Hobelbänke mit Stoßisen, 1 Bankhaken, 1 Art, 1 Düffel, 1/2 Dhd. Schraubzwingen, 3 Beugrahmen, 1 Dhd. Stemmeisen, mehrere Bohrer, 6 Hammer, 2 Saß Hobeln, verschiedene Keihl-, Grad- und Grundhobeln, 1 Grabhäge, 1 Stubentühr, 1 Vertikowauflage, mehrere Bettstellen, Thürbelhebungen, allerlei Rugholz, worunter auch Ebenholz, einige Stühle, 1 Spiegel, Bilder und ca. 30 Pfd. bester Fischlerleim, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 13. Juni 1892. H. Gerdes, Auktionator.

Auction

Zm Auftrage werde ich an Donnerstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

anfangend, im Saale des Herrn Restaurateur Altm hier selbst, Neuestraße 2, 1 Kleiderkasten, 1 Sopha, 1 Sopha-tisch, 1 Kommode, 1 Bettstelle, 2 See-

grasmatrazen, 1 Kinderwagen, 5 Gardinenkasten, 1 Anrichte, 1 Wasserbank, 1 Küchenbank, 1 Küchenborte, verschiedenes Küchengeschirr, 3 Pferde-siele, 3 Säume, 1 Hinterkette, 2 Strängelketten mit 2 Halsjochen, 2 gute Seltzeuge, 1 Brechfrange, 1 Reepe mit Rolle, 1 Brodmesser und sodann

vor dem Hause Neuestraße 2, 2 gut erhaltene Aterwagen mit Aufslag, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstehhaber mit dem Bemerkten hiermit eingeladen werden, daß die Möbeln sich in sehr gutem Zustande befinden. Wilhelmshaven, den 14. Juni 1892.

Rudolf Laube, Auktionator.

Zu vermieten

der vor Herrn Schneidermeister Meyer, Wilhelmstraße 10, benutzte Laden nebst Wohnung und schöner heller Werkstelle zum 1. Novbr. Mit dem geräumigen Hinterhaus auch passend für manches andere Geschäft. Respektanten wollen sich gefälligst melden bei Feltz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine gut möbl. Stube nebst Schlafstube. Berl. Güterstr. 11, oben.

Zu vermieten

ein kleines freundliches Zimmer. Zu erfragen bei S. Wöhrer, Raffernstraße 1.

Zu vermieten

zum 1. August 2 schöne Oberwohnungen. G. Müller, Neubremen, Grenz- u. Wörtenstr.-Ecke.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. August. Zu erfr. Schulstr. 2, beim Park.

Weseler Geld-Lotterie, Ziehung 22. Juni, a Loos 3 Mk., Weimar. Lotterie, Ziehung 18. Juni, Porto u. Liste je 30 Pfg., bei Carl Kuhlmann, Hannover, Theaterstr. 10.

**Zu vermieten**  
eine **Oberwohnung** von 4 Räumen  
sodort oder später.  
Luisenstraße Nr. 2,  
Kopperhöfen.

**Zu vermieten**  
an der Kaiserstraße zum 1. November  
oder October d. J. eine freundliche  
**Stagenwohnung**, bestehend aus 5  
Zimmern, Küche mit Wasserleitung und  
Zubehör. Preis 550 Mk. pr. Jahr.  
Auskunft ert. die Exped. d. Bl.

In den Goutermans'schen Häusern  
sind noch zu sofort oder später  
**drei Wohnungen**  
zum Preise von 210 und 150 Mk. zu  
vermieten.  
**Carl Zeed, Bant.**

**Zu verkaufen**  
ein gut erhaltenes  
**Zweirad**  
(Hoyer).  
Heppens, 14. Juni 1892.  
**H. P. Harms.**

**Zu verkaufen**  
ein fettes **Kalb**.  
**Joh. Brören,**  
Altwarfen b. Seegwarden.

**Ein ordentl. Mädchen,**  
welches mit allen häuslichen Arbeiten  
vertraut ist, wird für sofort gesucht.  
**Frau Hoffmann,**  
Königstr. 2, II

**Gesucht**  
auf sofort ein durchaus werbverständiger  
**Schuhmachergehilfe** auf dauernde  
Beschäftigung gegen hohen Lohn.  
**Z. E. Rehmann,** Sedan, Hauptstr. 6.

**Gesucht**  
auf sofort ein anständiges **Mädchen**  
im Alter von 17-20 Jahren.  
Neuestraße 10.

**Hausdiener**  
welcher mit Herden Bescheid weiß,  
**sofort gesucht.**  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Zielsache.**  
Die Schanzgräben im Bezirk Heppens  
sind, bei Vermehrung von Brüche, gegen  
den 1. Juli d. J. gehörig aufzuräumen.  
Heppens, 12. Juni 1892.  
**Uhlhorn,**  
Nebengeschw.

**Anzuleihen gesucht**  
auf sofort oder später gegen sichere  
erste Hypothek  
**8 bis 10000 Mark**  
und  
**12 bis 15000 Mark.**  
Heppens, 14. Juni 1892.  
**H. P. Harms.**

**Hundehalsband**  
mit Marke 96 verloren.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Abzugeben in der Exped. d. Bl.  
Mit ist vor längerer Zeit meine  
**Marine-Rangliste**  
entliehen worden. Den Entleiher bitte  
um Rückgabe derselben.  
**G. Scholvien.**

**Meta N.**  
eruche ich ihr verlorenes Gebiß abzu-  
holen.  
**Koonstraße 82.**  
**1 geübte Glanzplätterin**  
empfiehlt sich in und außer dem  
Hause.  
Beil. Götterstraße 11.

**Ehrenerklärung.**  
Die gegen Herrn **Wilhelm Men-  
gers** ausgesprochene Verleumdung nehmen  
als eine von uns erdachte Unwahrheit  
zurück und erklären denselben als einen  
Ehrenmann.  
**F. Kredeler und Frau.**  
Starke Herren-Arbeitschuhe  
Mk. 4.80;  
do. äußerst dauerhaft, Rindleder Mk. 5.50.  
**W. Diebrichs,** Götterstr. 9.

# Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **18.-20. Juni d. J., also nächsten Sonnabend,** statt. Zur Verloosung kommen in  
diesem Jahre wiederum

**6700 Gewinne** i. W. v. **200,000 Mark,**  
dabei Hauptgewinne von w. **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.**  
**à Loose 1 Mk.** (auch gleichzeitig gültig für die Dezember-Ziehung) sind allerorts in  
den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu be-  
ziehen durch den  
**Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar.**

**H. THOMSEN,**  
Mittelstraße 12  
liefert saubere  
**Schuhmacherarbeiten**  
billigt.

**Gegenwärtige Preise.**  
**Coke,**  
per 1 hl 0,95 Mk.  
Bei Abnahme von 100 hl in einen  
Posten 90 Mark.

**Cokegrus,**  
per 1 hl 0,60 Mk.  
**Verwaltung d. Gas-Anstalt.**

Prachtvolle  
**Treibhaus-  
Pfirsiche**

empfiehlt  
**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks Nachf.

**Flüssige  
Aufbürstfarben.**

Verblühtene Kleider- und Möbelstoffe  
lassen sich durch einfaches Ueberbürsten  
auf das Schönste wieder herstellen. In  
allen Farben in Originalflaschen mit  
der Fabrikmarke ein Schiff à 25 Pfg.  
in den **Drogenhandlungen** von  
**C. Gutmacher, R. Lehmann,**  
**Hugo Lüdicke.**

Fetteste Westerbäuer  
**Salzgurken**  
à Ant. 12.—, 1/2 7.— incl.,  
Fetteste Westerbäuer  
**Essiggurken**  
à Ant. 15.—, 1/2 8.50 incl.,  
Fetteste Westerbäuer  
**Pfeffergurken**  
à Ant. 20.—, 1/2 11.— incl.  
versendet unter Nachnahme  
**Carl Rost, Duedlinburg a. Harz.**

**Deutsch richtig spre-  
chen u. schrei-  
ben zu können, ist in jeder  
Lebensstellung von großem  
Nutzen.** Die beste Anleitung giebt  
das neu erschienene **Lehrbuch zum  
Selbstunterricht vom Haupt-  
lehrer H. Wöglers.** Gebunden  
3 Mk. **Wilh. Ladewigs,**  
Buchhandlung.

**Harz. Kummel-Käse,**  
fett und pikant, Postliste ca. 90 bis  
100 Stück Mk. 3,60 fr. versendet geg.  
Nachnahme  
**Carl Rost,**  
Duedlinburg a. H.

**Open Stellen** jeder Art bringt sich in  
größter Anzahl die „**Deutsche Weltaugen-  
Post**“ in England u. A. (mit Beilage: „Anzei-  
ger für Stellensuchende“). Probe-Nr. gratis.

**Meine Gespanne**  
halte zu Vergnügungsfahrten bestens  
empfohlen.  
**Johs. Rehme Ww.,**  
Abbehausen.

Empfehle  
**Fas-**  
und  
**Flaschenbier**  
in Gebinden von 10 bis 100 Liter,  
36 Flaschen 3 Mk.  
**Wiederverkäufern Rabatt.**  
**H. Bruns,**  
Bismarckstr. 14.

**Prima schottische  
Haushaltungskohlen**  
direkt vom Schiff empfehle zu Mark 35 per Last  
frei vor's Haus.  
**Wilh. Rätthjen.**

**FAY'S** aechte Sodener Mineral-Pastillen  
bereitet aus den Heilsalzen der berühmten Brunnen Nr. III und  
XVIII des Bades Soden i. Taunus sind in allen Apotheken und  
Droguerien à 85 Pf. zu haben.

**Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
**Express-  
und Postdampfschiffahrt.**  
**Hamburg - New-York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen  
Post-Dampfschiffen  
von **Hamburg** nach  
Havre Antwerpen Brasilien Transvaal  
Baltimore La Plata Natal  
Boston Montreal Ost- Westindien  
New-Orleans Afrika Mexico  
Havana  
von Havre nach New-York, von Stettin nach New-York und  
von Antwerpen nach Montreal und Boston.  
Nähere Auskunft erteilt:  
**F. Gaffky, i. Fa. Gaffky u. Köbler, Hannover.**

**Banter Consum-Verein,**  
C. G. m. b. H.  
**Außerordentliche General-Verammlung**  
am Sonntag, den 19. Juni 1892, Nachm. 2 1/2 Uhr,  
im Lokale des Herrn Heilemann zur Arche.  
Tagesordnung:  
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.  
Der Aufsichtsrath.  
**Gottschalk,** Vorsitzender.  
NB. Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

In meinem Journal-Be-  
zirkel sind noch einige Plätze  
frei.  
**Wilhelm Ladewigs.**

**Ohne jede Konkurrenz.**  
Wer seine **Wohnräume, Ställe  
Gärten** u. von **Matten, Mäusen,  
Maulwürfen** fester befreien will,  
bediene sich des neuen Präparates  
**Calpicid.**  
Dasselbe ist giftlos und geruchlos  
und für Hausthiere gänzlich unschädlich.  
Nagethiere verenden, nachdem sie davon  
getrassen, in kurzer Zeit.  
Zu **Blachdosen à 50 Pfg. u.  
1 Mk. zu haben bei Richard  
Rehmann.**  
**Anerkennungsschreiben.**  
Zu meiner größten Freude muß ich  
Ihnen mittheilen, daß Ihre **Calpicid**  
vortreffliche Wirkung ausgeübt hat, ich  
werde mich bemühen, es Jedem zu  
empfehlen.  
Fiddichow a. D., d. 15./2. 92.  
**Carl Braun.**

**Weseler  
Geld-  
Lotterie.** Hauptgewinne:  
**90 000 Mk., 40 000 Mk.,  
2888 Geldgewinne.**  
Orig.-Loose 3 Mk., Anth. 1/2 1 Mk.  
75 Pf., 10/16 16 Mk., 1/4 1 Mk.,  
10/4 9 Mk. Porto u. Lhre 30 Pf.  
**Leo Joseph, Bankgeschäft,  
Berlin.**  
Potsdamerstraße 71.

**Prima dünnen  
Stockh. Theer**  
in 1/1 und 1/2 Tonnen  
empfiehlt billigt  
**Joh. de Harde,**  
Braf.

**Mädchen-  
Schnür-Promenadenschuhe**  
in Leder u. Segetuch, gelb u. schwarz,  
von 3 Mk. an. **W. Diebrichs.**

# Sommer-Theater

(Burg Hohenzollern.)  
Direction: **C. Karuz.**  
**Donnerstag, den 16. Juni 1892.**  
(Auf Wunsch vieler Fritz Reuter-  
freunde):

**Onkel Bräsig**  
oder  
**Grundehrlich.**  
Onkel Bräsig . . . . . Carl Karuz.  
**Die Direction.**

  
**Wilhelmshav. Schützenverein.**  
Sonntag, den 19. d. Mts.,  
Nachm. 2 Uhr auf:  
**Scharf- u. Meister-  
schießen.**  
Der Schießmeister.

**Schach-Club.**  
Heute, Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
in **C. Meyer's Restaurant.**

Das Schiff „**Sophie Catharine**“,  
Capt. Wiers, ist mit einer schönen  
Ladung

**Bretter u. Bohlen**  
angekommen, wovon billig abgebe.  
**C. Schmidt,**  
Bant.  
Allerfeinste  
**Isländer**

**Matjes-Heringe**  
vom Juni-Fang  
pr. Stück 15 Pf.,  
sowie  
**beste neue**

**Malta-Kartoffeln**  
(pro 2 Pfund 35 Pf.)  
empfiehlt  
**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks-Nachflg.,

**Todes-Anzeige.**  
Nachdem sich die Gruft über  
unsere gute Mutter kaum ge-  
schlossen, ist gestern, den 14., unser  
lieber Vater, 82 Jahre alt, der-  
selben im Tode gefolgt, was hier-  
mit tiefbetrübt mittheilt  
**Familie Eisenblätter.**  
**H. Engel,** als Schwiegerohn.  
Die Beerdigung findet Freitag  
Nachmittag 3 Uhr vom Trauer-  
hause, Mühlenstraße 97, aus statt.

**Zur Nachricht!**  
Die Beerdigung des verstorbenen  
Obermstr. a. D. **C. Feldmann** findet  
am Freitag, den 17. d. M., Morgens  
8 1/2 Uhr in Oldenburg von Lindens-  
straße Nr. 8 aus statt.

**Danksgiving.**  
Allen denen, die unserm lieben Sohn  
und Bruder das letzte Geleht gegeben,  
sowie für die reichlichen Kränze, und  
Herrn Pastor Wöhlmann für seine  
trauerreichen Worte, sagen ihren herz-  
lichsten Dank  
**S. Bührmann u. Frau**  
geb. Echhoff  
nebst Angehörigen.

**Danksgiving.**  
Für die Beweise liebevoller Theil-  
nahme bei dem Tode unserer kleinen  
**Erna,**  
sowie für die reichen Kranzspenden  
sagen unsern herzlichsten Dank.  
**Feldweibel Siebert u. Frau.**